

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen beileitenden Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 59

Samstag, den 22. Mai abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 22. Mai, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen der Straße Estaires-La Bassée und Arras kam es zu erneuten Zusammenstößen. Südwestlich Neuve-Chapelle wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten ansehende englische Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurden dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Givenchy wird noch gekämpft. Französische Angriffe, die sich gestern abend gegen unsere Stellung an der Loretto-Höhe bei Ablain und bei Neufville richteten, brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Ein weiterer nächtlicher französischer Vorstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen. An der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen — besonders zwischen Maas und Mosel — statt. Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendet der Feind Minen mit giftigen Gasen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Westlich von Windau in Gegend Schawding kam es zu Reiterkämpfen, bei denen ein Regiment der russischen Ussuri-Reiter ausgerieben wurde. Bei Schawle und an der Dubizza wurden einzelne russische Nachtangriffe abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen bei den Kämpfen östlich Podubis stieg um 300.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Änderungen.

Notales.

* Auf Schloß Friedrichshof trifft heute abend Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe zum Pfingstbesuch ein.

* Heute Nachmittag wurden die Brotarten umgetauscht. Die Gültigkeit beginnt aber erst mit dem Montag. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten sei darauf hingewiesen, daß es unstatthaft ist, überflüssige Brotarten zu verschenken. Auf diese Art wird nicht gespart, was doch die Brotkontrolle bezwecken soll. Jeder soll und muß mit seiner Karte auskommen und überflüssige Abschnitte müssen zurückgegeben werden.

* **Kriegsküche.** Mehrere Frauenverbände, der Nationale Frauendienst, der Evangelische und der Katholische Frauenbund, haben im großen Saale des Abgeordnetenhauses in Berlin eine Ausstellung neuartiger Speisen für die gute bürgerliche Kriegsküche eröffnet. Es finden sich da lauter Speisen, die mit Gelatine angemacht sind, sowohl Suppen wie auch Gemüse, viele Sälzen von Fleisch und Fischen, süße Speisen. An allen sind die billigen Preise und die Art der Zubereitung schriftlich angegeben. Dem Ganzen liegt die Tatsache zu Grunde, daß Gelatine, die bisher hauptsächlich als Bindemittel in der Küche behandelt wurde, eine wichtige Eiweißquelle ist und sich infolge ihrer chemischen Zusammensetzung als solche für unsere Ernährung sehr eignet. Nach Versuchen von Professor Dr. Mumm können fünf Sechstel der eiweißhaltigen Nahrung durch Gelatine ersetzt werden, einer Gelatine, die aus reinen Kalbsköpfen und Kalbsfüßen hergestellt wird.

* Wie man aus Berlin meldet, sollen auch in diesem Jahre Anfang Oktober wieder Schiffsjungen bei der Kaiserlichen Marine eingestellt werden. Kräftige und völlig gesunde Jungen, welche die seemannische Laufbahn in der Kriegsmarine einschlagen wollen, können sich jederzeit persönlich beim nächsten Bezirkskommando, oder, wenn dazu Gelegenheit, beim Kommando der Schiffsjungendivision auf S. M. S. „König Wilhelm“ in Flensburg-Mürwik melden. Am Tage des Eintritts darf der Bewerber nicht jünger als 15 und nicht älter als 18 Jahre sein. Verlangt wird nur abgeschlossene Volksschulbildung. Das Bezirkskommando besorgt die ärztliche Untersuchung und Anmeldung.

* Futtermittel werden am Dienstag, morgens 11 Uhr hier im Erdgeschloß der Turnhalle ausgegeben. Es treffen ein: Kleie, Viertreber, Delsammehl usw. und in der nächsten Woche Maischrot, Rohzucker und Rübenschnitzel. Anmeldungen wolle man im „Grünen Wald“ machen. (Siehe amtliche Anzeige.)

* Am zweiten Pfingstfeiertag um 1/2 10 Uhr ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg.

* Die für die Kaiser Wilhelm-Spende aufgelegten Listen zeigen leider so wenig Namen, daß die Aufzeichnungsbogen noch über die Feiertage ausgelegt bleiben um der weiblichen Bevölkerung Cronbergs Gelegenheit zu geben, das verkannte nachzuholen. Es scheint, als ob die Bitte nicht richtig verstanden worden sei: an die Deutschen Frauen und Mädchen erging die Aufforderung und Deutschsein mußte in der Jetztzeit ihr Stolz, hülfbereit sein mußte ihr Streben sein. Eine Sammelbüchse ins Haus schicken, heißt gleichsam den Spendern die Pistole auf die Brust setzen. Deshalb haben die Unterzeichneten des Aufrufes von dieser Art des Sammelns abgesehen, freilich in dem guten Glauben, daß jede Familie beisteuern würde und nicht nur durch ein Mitglied vertreten sei. Großmutter, Mutter, Tochter, Schulkinder und Hausangestellte, alle sollten sich einschreiben und damit den Beweis liefern für ihr deutsches Denken und Fühlen.

* **Brotverbrauch in Speise- und Schankwirtschaften.** Bei dem verstärkten Ausflugsverkehr der Pfingsttage machen wir darauf aufmerksam, daß den Schank- und Speisewirtschaften nur die aus § 14 Ziffer 3 der Verordnung des Kreisaußschußes über die Einschränkung des Brot- und Mehlerverbrauchs vom 3. März ds. Jrs. sich ergebende Brot- und Mehlmenge zugestanden werden darf. Der verstärkte Feiertagsverkehr gibt kein Anrecht auf erhöhte Zuweisung, vielmehr sind nach den zwischen den Kommunalverbänden getroffenen Vereinbarungen die Ausflügler darauf angewiesen, ihr nötiges Brot mitzubringen. Bäcker, welche sich verlocken lassen, an Speise- und Schankwirtschaften pp. Brot ohne Brotkarten oder auf Vorschuß für künftige Brotkarten zu verkaufen, machen sich strafbar.

* Neuerungen bei der Nassauischen Sparkasse. Der Landesausschuß hat die Sparkassenordnung

der Nassauischen Sparkasse in zwei Punkten abgeändert. Bisher konnten Spareinlagen nur bis zum Höchstbetrage von 10000 Mark angenommen werden. Nunmehr können auch Beträge darüber hinaus angelegt werden. Auch die bisherige Bestimmung, daß ein Sparer nur ein einziges auf seinen Namen lautendes Sparkassenbuch besitzen darf, ist abgeändert. Wenn ein besonderer Grund vorliegt, wird auf Wunsch ein weiteres Buch ausgestellt. Ein Bedürfnis dazu wird besonders dann vorliegen, wenn das Sparkassenbuch hinterlegt ist und der Sparer für den laufenden Verkehr ein zweites Buch haben möchte, oder wenn Kauttionen mit Sparkassenbüchern gestellt werden, oder wenn zu bestimmten Zwecken Gelder angesammelt werden sollen und dergleichen mehr. Bisher haben sich die Sparer in solchen Fällen damit geholfen, daß sie die weiteren Sparkassenbücher auf den Namen von Familienmitgliedern ausstellen ließen. Das hat aber häufig zu Unzuträglichkeiten, selbst zu Familienproben geführt. Künftig kann dies vermieden werden.

* Der Verschönerungsverein in Hofheim am Taunus ersucht uns, mitzuteilen, daß die Wirtschaft am Meistertum während der ersten Kriegszeit geschlossen bleibt und fügt die Bitte hinzu, man möge doch die höchst unschickliche Angewohnheit, Einwickelpapiere und dergleichen in den Wald werfen, unterlassen. Jedermann sollte doch so viel Rücksicht auf seine Mitmenschen nehmen, daß er ihnen nicht die schöne Natur durch den Anblick solchen Unrats verunkelt.

* Der gelbe Zentner-Melonen-Kürbis ist einer der besten Art. Er bedarf viel Sonne und wächst am besten am sonnigen Bergeshang. Da sieht man denselben oft in seiner ganzen Leppigkeit. Zu seiner Pflanzung werden 60 Zentimeter breite und ebenso tiefe Löcher ausgehoben, diese mit verrottetem Mist und Erde angefüllt. Ende Mai oder noch Anfang Juni werden die Kerne mit der Spitze nach unten eingelegt: sie dürfen nicht mehr als einen halben Zentimeter mit Erde bedeckt sein. Sonst bedarf es nachher keiner besonderen Pflege, man sucht nur durch Ziehen entsprechender Rillen das Regenwasser an die Pflanzen zu leiten. Der Kürbis findet mancherlei Verwendung, zu Gemüse und Kompott, und ist gleichzeitig ein gutes Viehfutter.

Ämtlicher Tagesbericht vom 21. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich von Ypern griffen farbige Franzosen nachts unsere Stellung östlich des Kanals an. Der Kampf ist noch im Gange. Ein am späten Abend beginnender Angriff der Engländer südlich Neuwe-Chapelle in Gegend von Quinquerne brach in unserm Feuer zusammen.

Nordwestlich von Arras schossen wir bei Fresnoy ein feindliches Flugzeug herunter.

Ein weiterer von den Franzosen gestern nachmittag im Walde von Ailly eingesezierter Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind, der einige Gefangene in unsern Händen ließ.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend Schawli fanden nur kleinere Gefechte statt.

An der Dubiza gelangte unser Angriff westlich Podubis bis Betngola, er brachte uns weitere 1500 Gefangene ein.

Auch östlich Milosajnja und Zemigola wurden die Russen über den Fluß zurückgeworfen. Weiter südlich steht der Kampf. Die Reste der südlich des Njemen geschlagenen russischen Kräfte setzten ihre Flucht in Richtung Kosno fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Ostlich Jaruslaw wurden gestern Gefangene gemacht, die nicht mit Gewehren, sondern nur mit Eisenkolben ausgerüstet waren. Von der Armee des General-Ost. v. Madensen und den übrigen im Verband des öster.-ung. Heeres kämpfenden deutschen Truppen wurden seit dem 1. Mai 104000 Gefangene gemacht und 72 Geschütze, sowie 253 Maschinengewehre erbeutet. Diese Zahlen sind in den bereits gemeldeten Gesamtzahlen enthalten.

Oberste Heeresleitung.

Die Erfolge des U-Boot-Krieges.

Neuer veröffentlicht folgende amtliche Statistik: In der Woche, die mit dem 12. Mai endete, betrug die Zahl der in englischen Häfen angekommenen oder aus England abgefahrenen Dampfer 1427. Nur sechs Schiffe wurden versenkt; darunter befand sich jedoch die „Lusitania“. Dadurch gestaltete sich diese Woche für die Deutschen als die erfolgreichste seit Beginn der Blockade (18. Februar), wenigstens soweit der Gesamttonnagegehalt der versenkten Schiffe und der Verlust an Menschenleben in Betracht kommt.

Die Versenkung der „Lusitania“, sagt die Londoner „Morning Post“ vom 10. Mai, ist keineswegs von höherer Bedeutung als die anderer Schiffe, von denen in der Zeit vom 3. bis 9. Mai nicht weniger als 19 den Unterseebooten zum Opfer gefallen sind. Die folgende Liste gibt ihre Namen:

Nördliche Nordsee: Trawlers: „Scottish Queen“, „Coquet“, „Progreß“, „Hector“, „Solanth“, „Hero“, „Bob White“, „Rugby“, „Sceptre“, „Merri Islington“, „Stratton“, „Benington“.

Dampfer: „Don“, „Truro“.

Kanaleingang: Schoner: „Earl of Lathom“. Dampfer: „Centurion“, „Candidate“, „Lusitania“.

Frauen u. Mädchen Cronberg's!

Wer von Euch hat den Gruss
an seinen Kaiser noch nicht
unterzeichnet?

„Kaiser Wilhelm-Spende“.

Aufruf

betz. die militärische Vorbereitung der
Jugend in Cronberg.

Seit etwa acht Monaten wird in unserer Stadt auf Grund eines kriegsministeriellen Erlasses vom 16. August 1914 angestrebt, der Jugend an einzelnen Abenden der Woche, sowie auch Sonntags Gelegenheit zu bieten, sich unter Leitung geeigneter Lehrkräfte für ihre spätere militärische Dienstzeit vorzubilden. Leider ist ein Rückgang der Teilnehmerzahl in unserer Stadt nicht zu verkennen, den einzustellen, Zweck dieses Aufrufs sein soll.

Groß ist die Zahl unserer Feinde und doppelt groß sind die Anforderungen, die an unsere Brüder im Felde gestellt werden. Unter übermenschlichen Anstrengungen haben sie bis heute unser teures Vaterland vom Feinde frei gehalten und Siege mit ihrem Blute erkauft, die jeden einzelnen von ihnen zum Helden erheben. Angesichts dieser Tatsachen ist es Ehrenpflicht jedes im Heimatgebiet Zurückgebliebenen, sich dieser Errungenschaften die auf das ausgeprägte Pflichtgefühl und die Einigkeit des Deutschen Volkes zurückzuführen sind, würdig zu zeigen d. h. sich jetzt schon zu rüsten und nicht müßig zu stehen, damit er es einst seinen Vätern und Brüdern gleich tun kann.

Schmerzhaft sind die Lücken, die der Krieg, der ein Kampf um das Bestehen des Deutschen Volkes ist, gerissen hat; sie müssen immerfort ausgefüllt werden.

An Euch, Ihr jungen Männer vom 16. bis 20. Lebensjahr, die Ihr Euch dieser nationalen Bewegung noch nicht angeschlossen habt, richtet sich heute unser Aufruf:

Laßt Euch für den Militärdienst rechtzeitig, nicht erst wenn es zu spät ist, vorbereiten.

Besonders richtet sich unsere Bitte an die Familienvorstände und Arbeitgeber, sich für dieses vaterländische Bestreben zu begeistern und darauf hinzuwirken, daß die Beteiligung der jungen Leute an den regelmäßig stattfindenden Übungen eine zahlreiche und eifrige ist. Nur dann können die Bemühungen von Erfolg gekrönt sein.

Erwähnt wird ausdrücklich, daß die militärische Vorbereitung der Jugend in keinem Zusammenhang mit der Wehrpflicht steht; eine frühere Einberufung ist infolge der militärischen Vorbereitung daher vollständig ausgeschlossen.

Es wird bestimmt erwartet, daß es nur dieses einen Aufrufs bedarf, um Euch jungen Leuten den Weg zu zeigen, den Ihr in dieser ersten Zeit gehen sollt.

Cronberg, den 20. Mai 1915.

Lade, Schulze,
Vertrauensmann. Beigeordneter.
Scholl,
Kommandant der 46. Jugendkompanie.

Pfingstgebet 1915.

O brause, Geist! O ströme Geist
In das, was deutsch auf Erden heißt!

Entfache groß die Wunderglut
Und glüh sie in den deutschen Mut,

Daß er erkämpft mit heiliger Macht
Des Rechts Triumph in letzter Schlacht.

Des deutschen Sieges Pfingstenschein:
Wie herrlich wird dies Strahlen sein!

O Geist des Herrn, dann heilige uns
Zu Gliedern deines ewigen Bunds!

Das deutsche Volk, heilig erhellet,
Sei Gottes Pfingstvolk in der Welt!

Sonntagsarbeit.

Von Pfarrer Dr. C. Fuchs, Rüsselsheim a. M.

Auch ein Stücklein vom heiligen Gut unseres Vaterlandes ist der Sonntag. Er stellt neben die Gemeinschaft der Arbeit die Gemeinschaft der Ruhe und der Freude. Die Gemeinschaft der Arbeit hat dies gewaltige Deutschland geschaffen, das sie alle beneiden, das so unerschütterlich der Welt trotzt. — Die zarte leise Gemeinschaft der Freude und der Ruhe schuf und erhält die Innerlichkeit und Feinheit des Gemütes, aus der uns Deutschen die starke, feste Kraft immer wieder wächst. Um der Volksgesundheit willen hat die staatliche Gesetzgebung die Sonntagsruhe geschaffen. Nicht soll die dauernde

Anspannung der ruhelosen Arbeit die Körper vor der Zeit zermürben. Aber Sonntagsruhe schuf man, die gemeinsame Ruhe des eines Tages, weil man die Gemeinschaft der Ruhe wollte. Sie schafft die Möglichkeit, mit Freunden und Nachbarn die Geselligkeit zu pflegen, all das Heilige und Parteiliche lebendig zu erhalten, was der Innerlichkeit ihr Glück gibt. Gemeinsam mit allem ringsum legt man den Lebenskampf und die Lebenssorge des Alltags zur Seite und gehört sich selbst, lebt sich selbst und dem Höheren und Frohern — dann tritt man mit neuer Kraft und Freude in die Gemeinschaft der Arbeit ein. Ein Mensch der froh war, Liebe spürte und Liebe zeigte, der hat dafür neue Kraft, Gedanken und Pläne. Der Mensch, der in sich und um sich die Ruhe spürt und aus der Last der Arbeit zu sich selbst kommt, der fühlt auch das geheimnisvolle Regen und Bewegen des Innersten, in dem wir immer wieder das Wesen der geistigen Kräfte und heiligen Welt fühlen, die alle Frömmigkeit in Gottes Willen und Wesen zu ergründen sucht. Die Gemeinschaft der Ruhe und Freude erhält im Menschen das Tiefe, Mächtige, was ihn zur Arbeit erst befähigt und zum Herrn der äußeren Welt und wenn es sein muß, des Schicksals macht. Aus ihr quellen die inneren Kräfte, die nun alles was die Arbeit schuf, unverzagt zum Kampf ums Leben in Bewegung setzen.

Aber mit rauher Hand griff der Gang des Weltenschicksals in dies stille Leben hinein. Unsere Arbeit muß mit ihrer ganzen Kraft dem Zerstören dienen, dem Zerstören der Feindesmacht, die uns vernichten will. Nicht neue Worte dürfen wir schaffen für lange, lange Zeit, alles was wir schufen, müssen wir einlegen, damit die Zukunft erhalten werde. Raubbau treiben wir an den Erträgen unserer Arbeit und setzen sie alle zu, damit wir später in Frieden und für den Frieden arbeiten dürfen. Wie froh und stolz sind wir, daß so ungeheure Werte geschaffen sind, daß wir lange, lange zusehen können ohne zu erliegen.

Es geht uns ebenso in der Welt des Gemütes. Des Sonntags Gemeinschaft der Ruhe und Freude hat viel Gutes, Edles, Heiliges uns immer wieder gegeben und geschaffen. Gerade jetzt müssen wir alles aufbieten, um die daraus wachsenden inneren Kräfte zu stärken. Aber Raubbau müssen wir auch hier treiben, denn viel Arbeit will getan sein zur Rettung des Vaterlandes, draußen im Kampf, hier im Herstellen von Kriegsbedarf, hier vor allem in der Arbeit des Landmanns für die kommende Ernte. Alle Gemeinschaft der Ruhe und Freude, alles Sonntagsglück und alle Sonntagsfeier müssen dabei zurückstehen. Zuerst müssen die Felder bestellt sein, und muß für die Lebensmittel gesorgt werden, dann darf man an den inwendigen Menschen und seine Pflege denken. Aber Raubbau ist es. Schmerzhaft müssen wir das empfinden, jetzt, wo wir alle inwendigen Kräfte so nötig haben. So muß auch ein jeder alles aufbieten, sie in sich, der Gemeinschaft seines Hauses, desgleichen bei öffentlichen Gemeinschaften so stark zu pflegen als möglich. Nicht ein Vorwand darf uns der Krieg sein, um nötig des Sonntags Feiern zu stören. Dazu ist sie dem Vaterlande zu nötig. Nur da arbeiten am Sonntag wo es unbedingt nötig ist, dann aber auch ohne Jagen und Bedenken. Freuen wir uns, daß der Krieg es uns schon zeigte: Groß und gewaltig sind auch die inneren Kräfte des deutschen Volkes. Wenn nun vor der äußeren Not ihre Pflege eine Weile zurücktreten muß, die innere Quelle ist da und springt weiter, auch über solche Arbeitszeiten hinaus. Und in unserm Herzen sammelt sich die Sehnsucht wie nach dem Frieden, so nach der Zeit, wo auch der Sonntag nicht mehr der Arbeit dienen darf, sondern wieder ganz der Gemeinschaft der Freude und Ruhe gewidmet ist. Mit der Sehnsucht nach dieser Zeit im Herzen tue die Sonntagsarbeit, die notwendig ist, daß du deine Pflicht gegen das Vaterland erfüllst, dann ist das Heilige um dich und in dir und deine Seele verarmt nicht, sondern wird gesegnet durch solche Arbeit.



Kreisparkalle

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Politeckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmiparabüchsen bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.



Fr. J. Schleifer Natur-Eiswerk und
- Kunst-Eis-Fabrik -

Abonnements-Preise

für Eis-Lieferung aus bestem Gebirgs-
Quellwasser ab 1. Mai

Monat-Abonnement

pro Tag 5 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg., 15 Pfd. 55 Pfg.
20 Pfd. 70 Pfg., 25 Pfd. 85 Pfg., 30 Pfd. 1.- M.
vormittags ans Haus gebracht.

Größere Quantitäten nach Vereinbarung.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unter-
brechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen ist statthaft.



Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist zum 1. Juli eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Maniade, Waichküche, Garten

usw. zu vermieten.

Näheres bei **Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann**

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Vorsehung nach der Obersekunda
hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Regelmäßige
Teilschulungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Reinhard Krieger Jugendwehr.

Baugeschäft

empfiehlt sich und übernimmt alle vorkommenden

Reparaturen und Maurerarbeiten.

Die Arbeiten werden durch gewissenhafte und zuverlässige
Leute ausgeführt. Billigste Preise, streng reelle Bedienung.

Reinhard Krieger

zur Zeit im Felde.



Feldkocher für unsere Soldaten

mit Hartspiritus

Verandbüchsen in verschiedenen Größen.

« » Sparbüchse „Die fleißige Bertha“ « »

Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschütze.

Georg Maschke Hauptstrasse 22



J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

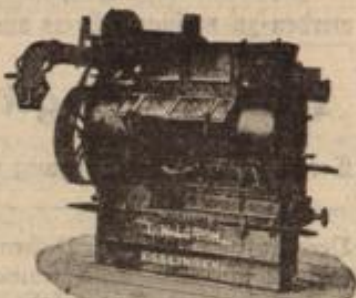
Man verlange Offerte.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zum

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Matrazendress —
Daunenlöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anfalt

Feriprecher Nr. 175

Jugendwehr.

Heute Abend 9 Uhr in
der Turnhalle

Besprechung

des morgigen Ausflugs; morgen
früh 7 Uhr Abmarsch von der
Turnhalle aus.

Die Leitung.

**Tennis-
Platz**

„Frankfurter Hof“

wieder

eröffnet.

Warnung!

Wenn Sie in
einem Geschäft
gegen Husten,
Heiserkeit,
Keuchhusten,
Verschleimung
Katarrh,
schmerzenden
Hals, als Vor-
beugungsmittel gegen Erkältungen

**Kaisers
Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen kaufen, dann
muss jedes Paket zu 30 Pfg. und
jede Dose zu 60 Pfg. die Schutz-
marke 3 Tannen tragen. Die mill-
ionenfach bewährten Kaisers Brust-
Caramellen sind niemals offen zu
tragen. Hüten Sie sich vor Nachah-
mungen u. dem wertlosen Zuckerzeug.
Fr. Kaisers, Waiblingen
Zu haben bei:

Carl Gerstner, Cronberg

Gartenkies

blau und weiss
sowie

Dung

aller Art

empfiehlt

J. A. Kunz Telefon
Nr. 23.

Wohnung

zu vermieten von

Wilhelm Deuser,
Steinstraße 6.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten.

Westenberger, Lindenstruth.



Wohnung
zu vermieten. Pferdsstraße 13

Amtliche Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Mai, morgens von 11 Uhr ab wird im Erdgeschoß der Turnhalle Kleie, Biertreber, Oelsammehl und sonstige Futterartikel nach Bestellung bei dem Bürgermeisteramt, soweit Vorrat reicht, ausgegeben.

Für nächste Woche laufen noch ein Maisschrot, Rohzucker und Rübenschnitzel. Anmeldungen sind bei Phil. P. Henrich im „Grünen Wald“ zu machen.

Im Auftrag des Magistrats:
Phil. P. Henrich.

Nach dem Ergebnisse der chemischen Untersuchung der hier vom 26. März entnommenen Proben waren nicht zu beanstanden von:

1. Georg Gottschalk, $\frac{1}{4}$ Pfd. Fleischwurst, je kg 2.40 M.
2. Gottfr. Wilh. Weidmann, $\frac{1}{4}$ l Milch, je l 0.28 M.
3. Phil. Wilh. Weidmann, $\frac{1}{4}$ l Milch, je l 0.28 M.
4. Philipp Gottschalk, Brotteig, je kg 0.32 M.
5. Karl Jibold, Natron-Kuchen, je kg 3.— M.

Cronberg, den 20. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Die Auszahlung des Jagdpachtgeldes für 1914 ist bis zum 10. Juni d. J. verlängert.

Cronberg, den 18. Mai 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Zur Steuerung der Kaninchenplage erlauben wir alle Grundstückseigentümer und Pächter zur Vertilgung der in größeren Mengen aufgetretenen wilden Kaninchen durch Einfangen usw. beizutragen. Bei nicht ausreichender Beseitigung der Plage ist anzunehmen, daß die Polizeiverordnung über den Fang wilder Kaninchen vom 12. Februar 1914 aufgehoben wird.

Im eigenen Interesse, zur Verhinderung des sonst entstehenden Schadens, und zur Sicherung der Volksernährung empfehlen wir allen Grundstückseigentümern usw., zur Vernichtung der Kaninchen weitgehendst beizutragen.

Cronberg, den 12. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte.

Anordnung betr. Ausfuhrverbot von Kartoffeln.

Auf Grund des § 10 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln vom 12. April 1915 (RGBl. S. 217) wird für den Obertaunuskreis folgendes angeordnet:

§ 1. Die Abgabe von Kartoffeln aus dem Bezirk des Obertaunuskreises nach außerhalb des Kreises ohne Genehmigung des königlichen Landrats ist verboten.

Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die Ausfuhr solcher Kartoffelmengen, die entweder:

1. im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung, oder eines Kommunalverbandes, oder der Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin oder

2. zur Erfüllung von Lieferungsverträgen erforderlich sind, wenn diese Verträge nachweislich vor dem Inkrafttreten der Bekanntmachung abgeschlossen worden sind und wenn ihr Inhalt von einem der Vertragsschließenden bis zum 26. April 1915 einschließlich dem Kommunalverband, in dem die zu liefernden Kartoffeln lagern, mitgeteilt ist.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Mai 1915.

Der Kreisaußschuß des Obertaunuskreises.
J. V.: v. Bernus, Kgl. Landrat.

Die geringe Anzahl der gestellten Witwengeld- und Waisenaussteueranträge läßt die Annahme zu, daß den Witwen noch nicht genügend bekannt ist, daß sie auch Anspruch auf einmaliges Witwengeld und auf Waisenaussteuer für ihre Kinder (bei Vollendung des 15. Lebensjahres) haben, wenn sie den Nachweis führen, daß für ihre eigene Person mindestens 200 gültige Wochenbeiträge entrichtet sind. Ob die Beitragsleistungen durch Weg als Pflichtversicherung oder teilweise, z. B. seit der Eheschließung, als freiwillige Weiterversicherung erfolgt sind, ist belanglos.

Alle Witwen, deren verstorbene Ehemänner in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis gestanden haben, tun gut, ihre Ansprüche an Hand der vorstehenden Ausführungen nachzuprüfen.

Cronberg, den 18. Mai 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. b. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung $3\frac{1}{2}\%$
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung } gegen Bürgschaft u. Effektedepots
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Persil

für

Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig.

wenn zum Waschen Persil, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

für Wollachen, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35°C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Aufpolieren von Möbel

sowie kleinere

Reparaturen in Häusern

werden zu mäßigem Preis ausgeführt von

Heinrich Flagel

Schreiner

Cronberg i. T. Burgweg 2.

Verheiratete Dame aus Palermo flüchtig, mit zehnjähr. Aufenthalt in Italien, erteilt Unterricht u. Unterhaltung i. d. italienisch. Sprache. Offerten u. M. A. 45' an die Geschäftsstelle.

Der Bezug von Futtermitteln erfolgt künftig durch die landwirtschaftliche Kommission, der 2 Herren von der Ortsgruppe des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins zugeweiht sind. Die Geschäfte werden von Herrn Stadtverordneten Gastwirt Philipp P. Henrich (Grüner Wald) als Vorsitzenden und den Herren Stadtverordneter Bernhard Weigand, Landwirt Jakob Weidmann und Landwirt Heinrich Wehrheim, letzterer als Kassierer, versehen. Alle Anmeldungen von Futtermitteln sind bei dem Vorsitzenden zu machen.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Tüchtigen

hausbur

sucht

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Hauptstr. 20.